

AUSWERTUNG

Und sonst?

Seniengerechtigkeit

seniengerechtes Wohnen schafft in Folge evtl. Platz / freien Wohnraum in der Stadt
Platz für Wohnen im Alter, zB. Kl. Parzellen mit kl. Haus und Garten
Mehrgenerationenhaus
Mehr-Generationen-Wohnen
Wie werden Senioren berücksichtigt?

Wohnformen

Eigentumswohnung?
Wohngemeinschaften
gemeinschaftliche Wohnformen
neu gedachte Wohnkonzepte
gemeinschaftliches Wohnen
behindertengerecht
Wohnformen für selbstständige Seniorengruppen, Clusterwohnen
Wohnformen für „Probewohnen auf dem Land“
Alt und Jung zusammen
Mehrgenerationen-Wohnen
Wohnfläche mit anderen teilen + Gemeinschaftsräume dafür ausgestalten
auf den Dächern Gemeinschaftsgärten
Mehrgenerationenhaus
Mehrgenerationenhaus
Mehrgenerationenhaus, auch mit Aufenthalt und Beschäftigung im Freien
Treffpunkte für Alt und Jung

Freiraum/Sport/Freizeit

Sportfläche mit Seeblick: Yoga
Raum für Spiel und Sportmöglichkeiten im Freien
Spielplätze
Spielplatz
ein Ort der Entspannung und Entschleunigung
grüne Flächen erhalten
weil das Gemüse vor der Tür wächst
vorhandenes Grün beibehalten
Platz zwischen den Gebäuden (Man muss überall gut in den Himmel gucken können)
öffentliches Grün als Gestaltungselement
keine offenen Gräben od. sehr breite Flächen für sie attraktive Wohnbebauung
Behebung von Missständen
Slipanlage für Boote
Ruderverein
sinnvolles Verkehrskonzept (v.a. Schulbusse und Schulstandort) + Radwege
Kinderfreundliche/-sicher Mobilität / Wege

Autos raus
Parkplätze
keine hohe Bebauung
auch Läden mit GemeinschaftsPlätzen
architektonische Schönheit
dass auch der ländliche Charakter beachtet wird und es nicht zu städtisch wird.

Klima/Energie

Energetisch autonom
nur eine Energiequelle für alle - Fernheizung?!!
Nachhaltiges Bauen / Energiekonzept „grün“
zukunftsfähiges Energiekonzept
hoher Autarkiegrad, Energieeffizienz
lokale Potentiale nutzen, Nah-Wärmenetz
Energieberater
begrüne Dächer / Fassaden
PV-Anlagen auf den Dächern
Biodiversität
erneuerbare Energien

Bildung/Schule

Schulgarten
Kita / Schule
(Natur-)verbundene Bildung
„vorgezogene“ Nutzung und Aufwertung
z.B. „grünes Klassenzimmer“ am Sportplatz, „Bildung“ am Jugendufer
Schule für alle, auch „Große“
grünes Klassenzimmer nicht für Puschkinschüler
Kita
Schulgarten
Waldgartenkonzept / Klimawandelanpassung

Eigentum

Aufwertung für Pächter der städtischen
Freizeitgrundstücke (Vorkaufsrechte?/
ganzjährige Nutzung zu Wohnzwecken)
Platz für Eigentum
gemeinsames Konzept mit Privatbesitz

Weiteres

Umbenennung in Oststadt
alles muss finanzierbar sein
neues Stadtviertel für Angermünde
keine Steuererhöhungen durch Umnutzungen
Ich erwarte, dass das Misstandsgebiet zu

einem modernen Stadtgebiet entwickelt wird.
Dabei sind alle Auswirkungen für die Gesamtstadt, bis hin zu den Stadtfinanzen, transparent in die Entscheidungsfindung einzubeziehen.
Glasfaserausbau
Kneipe
ortsansässige Firmen bei der Umsetzung der Baumaßnahmen berücksichtigen
Abstimmungsverfahren durch Bürgerentscheid
Die Geschichte und Entwicklung der Fläche dauerhaft darstellen, es war davor: Soldatengelände Garnisonsstadt

Beteiligungsprozess

Weiter so!
Die Bevölkerung mitnehmen
Regelmäßige Information
offene Abwägung der Bürgerwünsche und klar Kommunikation
frühzeitige Einbindung der aktuellen „Puschkin“-Schüler und deren Eltern sowie Pädagogen
alle Bürger dürfen mitdenken
öffentliches „zusammen sein“
Berücksichtigung der ansässigen Gewerbetreibenden
Bei der Umsetzung des Vorhabens Einbeziehung und Information über Umsetzungs- u. Arbeitsstände
Einbindung der BürgerInnen in die Planung von Beginn an mit qualifizierter Bürgerbeteiligung
Anwohner aus dem Gebiet / interessierte BürgerInnen
stimmungsberechtigte Einbindung in das Planungs- und Entscheidungsverfahren eines Planungsbeirats, bestehend aus Bürgerinnen und Bürger der Stadt
Einladung von Akteuren ähnlicher Projekte / Vorstellung von Best-practice Bsp.
Der Anfang ist gut gelungen.
Weiter so!
Veranstaltungen für alle, nicht nur die, die im Quartier leben